**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 29

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berftanbliche Bortrage über Geschichte bes Rriegs wesens und heeresorganisation, Darftellung von Rriegsereigniffen mit bilblicher Berbeutlichung, Schießtheorie und Geschichte und Renntniß ber Waffen u. s. w. fann in — selbst für die Jugend — animirender Weise betrieben werben, man appellire nur an die geeigneten und baju geneigten Bersonlichkeiten.

Die freiere Wahl ber Instructionsbranche sollte auch bei ben Instructoren ber Miliz besser beobachtet werben, die Instructionsfächer mehr Denjenigen zufallen, welche bazu die nöthigen Requisiten und entsprechende Reigung haben und nicht wie es so häusig vorkömmt, einfach die Bestimmung getrossen werden, Dieser oder Jener ist zu Dem oder Jenem bezeichnet und ergo, weil er bazu bezeichnet ist, muß er auch Fachmann sein.

Die Betheiligung von freiwilligen Lehrern ber Militarwiffenschaften in Schule und öffentlichen Lokalen, hat aber noch ben weitern Rupen, bag burch folde Braxis fich auch ber Instruirende übt und befestigt.

Bir empfehlen biefe Bebanten ber Prufung.

Die Schlacht von Bionville und Mars-la-Tour. Die preußischen Garben am 18. August 1870. Zwei Borträge gehalten in bem wissenschaftlichen Berein von Berlin am 3. Februar 1872 und 22. Februar 1873. Bon Arnold Helmuth, Hauptmann im großen Generalstab. Berlin, 1873. E. S. Mittler und Sohn.

Der Berr Berfaffer ift une burch fein fruberes Bert "Befdicte ber letten vier Jahre bes 2. Dag= beburgischen Infanterie = Regimentes" \*) in gutem Angebenken. Wer fich an bie vorzügliche und in allen Details burchgeführte Darftellung bes Rampfes um ben Swiepwald erinnert (bie als Mufter bes Beispieles eines Ortsgefechtes aufgeführt werben fann), wird die vorliegende fleine Schrift mit Intereffe gur Sand nehmen und feine Erwartung, eine tuchtige Arbeit zu finden, wird nicht getäuscht. Wir haben es hier nicht mit einer trodenen Darftellung ber Greigniffe ber beiben Gefechte ju thun. Der Br. Berfaffer führt uns mitten in den Bulverdampf und in bas Bogen bes Rampfes jener beiben blutigen Schlachttage binein. Wir feben, mas bie preußi= iden Truppen an benfelben geleiftet, welche furcht= baren Berlufte fie in bem verzweifelten Ringen erlitten haben. In bem gangen großen Feldzug murbe ber Muth und bie Ausbauer feiner beutschen Eruppen auf hartere Probe gestellt, als jene bes Urmee= forpe bes Benerale von Alvensleben bei Marsla-Tour und Bionville am 16. und ber preußischen Garben bei St. Privat am 18. August. Die Dar= ftellung zeigt une, welcher furchtbaren Anftrengungen an ftrenge Dieciplin gewöhnte, von militarifchem Beift und Pflichtgefühl befeelte Truppen fahig find.

Die lebhafte Darftellungeweise des orn. Berfaffere verleiht ber Schrift ein fpannendes Intereffe.

Den letten Winter war ber erfte Bortrag bes Brn. Selmuth (nach bem lithographirten Manuscript)

Gegenstand einer Borlefung in ber Offizieregefell= ichaft ber Stabt Lugern. Selten hat eine Arbeit foldes Interesse erwedt und folden Beifall gefunden.

Diefes, fowie meine eigene Ueberzeugung, veranlaßt mich, bie fleine Schrift allen unferen Offizieren auf bas warmfte anzuempfehlen. Reine scheint mir ge-eigneter mit ben Erscheinungen bes heutigen Gefects und bem, was unter Umftanben von ben Truppen verlangt werben kann und muß, beffer bekannt zu machen.

Die Schlacht bei Bauten am 20. und 21. Mai 1813. Bortrag gehalten in ber militärischen Gefellschaft in Berlin am 2. November '1872 von F. von Meerheimb, Obersilt. im großen Generalstab. Mit einem Plane. Berlin, E. S. Mittler und Sobn. 1873.

In gebrängter und übersichtlicher Form enthält bie Brochure eine Spisobe aus ben beutschen Bestreiungekriegen. Obgleich bie Schlacht von Bauben von ben Allitrten verloren wurde, so hatten boch Truppen und Führer bie härtesten und schweisten Broben ihrer Tüchtigkeit glänzend abgelegt. Die Schlacht gehört zu ben Sprentagen ber Besiegten, und ber Hr. Berfasser hat gewiß nicht Unrecht, wenn er meint, daß die bankbare Grinnerung an die Thaten ber Borfahren auch nach ben glänzenden Gresolgen ber letzten Kriege nicht erlöschen bürfe. Wenn man alle Verhältnisse in Rechnung zieht, so wird man bem, was damals geleistet wurde, die höchste Anerkennung nicht versagen.

# Cidgenoffenschaft.

Eibgenössisische Offiziersfest in Narau. Wir erhalten vom Dit. Centraltomite ber fcweig. Militargefellschaft in Narau unsterm 14. Juli folgenbe Buschrift:

Tit! Mollen Sie Ihren Lefern jur Kenntniß bringen , bag auf hierseitiges Berlangen bas eibg. Milliarbepartement Breisfragen jur Beantwortung aufgestellt hat, welche folgenbermaßen lauten:

1) Belches ift die zwedmäßigste Starte und Organisation ber tattischen Einheit fur die Infanterie und Schupen fur unsere Urmee?

Bei Beantwortung ber Frage ift auf alle Details, bie Bahl und Art ber Cabres, ben fur bas Bataillon nöthigen Train 2c. einzutreten.

- 2) Mit welchen Pionirwertzeugen foll bie Infanterie und Casvallerie ausgeruftet , in welcher Bahl follen bie Wertzeuge in ben Compagnien und Schwabronen vertheilt und wie biesfelben von Mann und Pferb getragen werben?
- 3) Es ift eine bienstliche Borfchrift (als Erganzung bes allg. Dienstreglements) aufzustellen für ben Commanbanten eines Plapes, ber zugleich eine Stappenstation bilbet und mit einem Bahnhof verbunden ift.
- 4) Boburch tennzeichnet fich eine geblegene, praktische Dienstheranbilbung bes Milizoffiziers?
- 5) Bit eine Bermehrung unserer Cavallerie Beturfniß und welches find bie Mittel und Wege bazu, um auf Erfolg zu hoffen ?
- 6) Ift bie nach ben zur Stunde in Gultigfeit stehenden Gesehen und Bererdnungen verhandene Anzahl gezogener und glatter Positionsgeschunge für bas Bedürfniß unserer Landesvertheidigung hinreichend? Wenn nicht, welche Bermehrung von Geschühen ist vorzunehmen? Welche Vorschläge werden gemacht bezüglich der Caliber und der Construktion der Po-

<sup>\*)</sup> Berlin. Berlag von G. S. Mittler.

fitionegefcoute, fowie ber Ginrichtung beren Laffeten und Munition ?

7) Bu welchen Abanberungen in ben Regeln ber Taktik und bes Gebrauches ber Felbartillerte burften bie Erfahrungen bes beutsch frangofischen Krieges von 1870/71 fuhren?

Die vorgeschlagenen Beranberungen find auf Daten ber Kriegegeschichte ju flugen.

8) Sind in Folge ber veränderten Bewaffnung und Kriegfuhrung in der Organisation unserer Barts wesentliche Modificationen vorzunehmen und welche? Wie kann man hinfichtlich ber Bespannung der Divisionsparts, sowie der militärisch erganisiten Bespannung von Pontonstrains, Ambulancen, Gepäck der Stäbe und der taktischen Einheiten, sowie
der Lebensmittelcolonnen, den Bedüssnissen unserer Armee
gerecht werden und welche Organisation von Parktrain und
von Armeetrain ist zu diesem Behuse am paffendsten?

Für bie besten Bearbeitungen tiefer Fragen werben von ber Generalversammlung auf ben Antrag ihres Ausschuffes angemeffene Preise aus ber Gesculchaftetaffe ausgeworfen. Das Nähere über bie Concurrenzbebingungen bestimmt ebenfalls bie Generalversfammlung.

Wellen Sie bei biesem Anlaß zugleich noch bekannt machen, baß die Angaben Ihres Correspondenten über die am Fest statissindenden militärischen Borträge bahin zu berichtigen sind, daß der Bortrag in der Generalversammlung "Ueber Militär-Cisenbahntransport" in Folge nachträglicher Ablehnung durch den Bortrag des Hrn. Obersitt. Dumur "Des fortissications ab elever en Suisse" ersetzt und daß in der Section Genie und Artillerie der von Hrn. Art. Major Meister angefündigte Bortrag: "Ueber Pferbestellung" gehalten werden wird.

#### Ausland.

Frantreich. (Die Mobilisirung ber Armee.) Diese wichtige Frage steht in ben französischen militärischen Journalen auf ter Tageserdnung und beschäftigt auf bas Lebhafteste alle Geister. Man hat nur zu sehr die großen Mängel ber früheren Einrichtungen erkannt und ist sich wohl bes immensen Bortheils bewußt, welchen die beutschen Armeen zur Stunde noch über die französische Armee in dieser Beziehung haben. Tresbem zögert man aus verschiedenen "triftigen" Gründen die beutschen Einrichtungen anzunchmen, wenigstens nicht so ohne weiteres. Wir lesen im "Bulletin de la reunion des officiers", daß der Oberst Lewal vom Generalstabe am Mittwoch ben 25. Juni in Berzsalles vor einer Versammlung von Offizieren die Angelegenheit in solgender Art behandelt hat:

Die Bertheilung ber Truppen im Innern bes Lanbes muß mit Rudficht auf ihre möglichft rafche Mobilifirung und Concentrirung geschen.

Die Mobitifirung tann erfolgen in einzelnen Difiriften (locale), Departemente (départementale), Areifen (régionale) ober allegenein im gangen Lanbe (generale).

Bei ber lotalen Mobilifirung wurden fich bie Referviften eines Diftritts von etwa 1/2 Departement in ben in biesem Diftrift eingericht:ten Depots zu ftellen haben.

Sie wurde in einem Tage beenbigt sein, mahrend sie im Departement mindestens 2 — 3 Tage, im Kreise (région) 5 Tage ersorberte.

Der über bas gange Land gleichzeitig ausgeführten, allgemeinen Mobilifirung ift burch die letten Greigniffe bas Tobesurtheil gesprochen.

Der Oberft beleuchtet bann bie Bortheile ber lotalen Mobilisfirung burch folgenbe Betrachtungen :

Die von ben Reservisten jum Depot zu machenben Wege sind sehr kurz und bald zuruchzulegen; bie Reservisten besselben Ortes sammeln sich bei bemselben Corps und erhalten baburch von Anfang an mehr Zusammenhang; bie Tage, welche noch bis zur Concentrirung verstießen, und welche man bei biesem System gewinnt, können schon in sehr fruchtbringender Weise zum Ererzieren verwandt werten.

Mit Bezug auf die Mobilifirung in Kreisen meint der Oberft, baß es geboten erscheine, permanente territoriale Eintheilungen zu machen, man durse aber keineswegs die Armee-Corps in biessen Territorien unbeweglich stationiren, wodurch balb die Einheit der Armee gebrochen und felbst die Frankreichs bebroht wurec!

Man soll biese Militär Rreise, mit steter Rudficht auf bie Concentrirung ber Armee, auf die Eisenbahn Nepe gruppiren, und zwar berart, daß auf jeder strategischen Linie durchschnittlich 2 Armee: Corps und ihr Berpstegungstrain transportirt werden tönnen; benn biese Linien, welche durch die Berpstegungs Centren führen, sind in Zukunft die wahren Operations Basen oder Linien.

— Auf diese Beise wurde auf der Nordost-Grenze die Concentriung auf 9 strategischen Linien bewerkstelligt werden.

Indem der Oberft einen im "Journal des sciences militaires" (1. April 1873) erschienenen bemerkenswerthen Artikel bes Generals Berthaut, sowie die interesante Studie des Comsmandanten Ferron über die strategischen Berhältnisse der Landes: Bertheibigung citirt, schließt er seinen Bertrag mit der allgemein (auch für die Schweiz) zu beherzigenden, höchst wichtigen Bemertung, daß die Schnlitpunkte der natürlichen Vertbeidigungs : Linien des Landes mit den großen strategischen Concentrirungs: Linien diesenigen sind, welche besestigt werden muffen.

Das Maffir von Morvan, welches als bas Rebuit Frankreichs angefeben werben tann, beherricht 5 biefer großen Linien.

Wir werben bemnachft auf eine andere, proponirte Lösung biefer hoch interessanten und fur Frankreich so wichtigen und brennenden Frage gurudtommen. v. S.

# verschiedenes.

#### Aus ber Wiener Weltansftellung.

— Belgien. Die ausgestellten kartographischen Arbeiten Beigiens theilen sich in zwei hauptgruppen und zwar in die bes "Dépôt de la guerre" — vorzüglich zu militarischem Zwede — und jene bes Collegiums von Karlsburg, insbesondere zum Schulgebrauch. Die Karten bes "Dépôt de la guerre" musen wir, was Keinheit ber Ausführung, Klarheit und Uebersichtlichkeit ber Anordnung, sowie Charakteristik bes Terrains anbelangt, als wahre Musterarbeiten binstellen.

Sammtliche Theile Belgiens, meist bas Terrain um Namur umfassenb, find theils blos schwarz, theils in Farbe in bem Maßftabe 1: 40,000, 1: 20,000 und 1: 10,000 ausgeführt.

Die Darftellung bes Terrains ift burchwegs mittelft Schichten u. zw. bei 1: 40,000 mit 5 Meter Schichtenhohe, mahrenb bei ben übrigen bie Schichten von Meter zu Meter gelegt find

Die in eleganten Albums gur Unficht aufgelegten Karten entshalten Broben ber verschiebenen Bervielfältigungs-Methoben und bringen gugleich ben hiebei angewendeten Beg gur Unschauung.

Ale Bafis ber Erzeugung bient bie Gravur in Stein, von benen bann bie Reprobutitionen gemacht werben.

Mit Buhilfnahme ber Photo Dithographie und Photo-Bintographie ift eine Bervielfaltigung in ber Belt von nur wenigen Stunden ermöglicht und ber Breis biefer Karten ftellt fich rein nur auf tie Koften bes Drudes und bes Papieres (le tirage et le papier).

Die belgischen Offiziere beziehen biese Karten um ben taum nennenswerthen Preis von 5 Centimes per Blatt. — 3m haus bei sielt fich ber Preis per Blatt auf 30 Centimes.

Die gange Lanbestarte umfaßt 72 Blatter von je 50 Ctm. Sobe und 80 Ctm. Lange.

Die Karten zu Unterrichtezweden find faft fammtlich von Aterie-Marie, Professor am Benfionat von Carleburg (Belgien).

Alle zeugen burchwegs von einem bemerkenswerthen Geifte bes Fortschrittes und einer entschieben ernften und praktischen Aufsfassung.

Bor Allem ift es eine große, hppfometrifche Banbfarte Europas, welche, mit allen traditionellen Gewohnheiten unserer Schulfarten brechend, eine Menge werthvoller Anhaltspunkte liefert, die wir vergebens in ahnlichen beutschen Berken suchen.